

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 21/1999  
 c/o Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)  
 Postfach 5032  
 3001 **Bern**

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN  
 KERNKRAFTWERKE

IM OKTOBER 1999

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke  
 Kernkraftwerk Beznau  
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG  
 Kernkraftwerk Mühleberg  
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG  
 Postfach  
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG  
 5325 **Leibstadt**

**Betriebsdaten für Oktober 1999**

	Brutto- erzeugung  MWh	Nettoerzeugung  MWh	Betriebsstunden (Strompro- duktion) h*	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme MWh	Gesamt- Nettoerzeugung seit Inbe- triebnahme MWh
KKB I	283'297	271'767	745	77'640'907	74'249'762
KKB II	98'357	92'397	298	76'956'082	73'715'116
KKM	275'640	264'723	745	69'651'273	66'475'771
KKG	767'572	726'088	745	153'620'479	144'883'496
KKL	866'166	826'103	745	118'605'258	112'253'679

\*Umschaltung auf Winterzeit: 31. Oktober 1999

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB I, KKB II und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

### **Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im Oktober 1999:**

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB I	1392 MWh	(202'485 MWh)
KKB II	0 MWh	( 33'483 MWh)
KKG	6172 MWh	(1'072'287 MWh)

### **KERNKRAFTWERK BEZNAU**

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung)

Block I: 380 MW brutto / 365 MW netto, Block II: 372 MW brutto / 357 MW netto)

### **Betriebsverlauf im Oktober 1999**

Block 1 produzierte während des ganzen Monats mit der maximal möglichen Leistung.

Im Block 2 konnten die Arbeiten für den Brennelementwechsel, die Kraftwerksrevision, den Dampferzeugeraustausch und den Bau des zusätzlichen Speisewassersystems erfolgreich und gemäss Terminplan abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahmetests an den erneuerten resp. neuen Anlageteilen verliefen ohne Probleme. Block 2 ist nun wie bereits der Block 1 stark modernisiert. Die Wiederaufnahme des Leistungsbetriebes erfolgte nach Überprüfungen und Inspektionen der Sicherheitsbehörde. Nach dem Erreichen der nuklearen Nennleistung blieb die Anlage im Vollastbetrieb. Es zeigt sich, dass – wie bereits im Block 1 – der Dampferzeugeraustausch eine Verbesserung des Anlagewirkungsgrades mit sich gebracht hat. Die elektrische Leistung erhöhte sich bei gleich bleibender nuklearer Nennleistung um ca. 8 MW.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

## **KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG**

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

### **Betriebsverlauf im Oktober 1999**

Die Anlage wurde bei maximal möglicher Leistung mit einer Arbeitsausnutzung von 99,5% betrieben. Die Zeitverfügbarkeit betrug 100%.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

## **KERNKRAFTWERK GÖSGEN**

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

### **Betriebsverlauf im Oktober 1999**

Die Anlage wurde während des ganzen Monats mit maximal möglicher Leistung betrieben.

Am 12. und 26. Oktober wurde die Leistung planmässig zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt.

Im Strang 1 wurde die Revision ohne Befund abgeschlossen.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

### **Brennelement-Transport**

Im Berichtsmonat wurde ein Transportbehälter vom Typ TN 12/1 mit zwölf bestrahlten Brennelementen beladen und zur Wiederaufarbeitungsanlage in La Hague abtransportiert.

## **KERNKRAFTWERK LEIBSTADT**

(Nennleistung 1135 MW brutto / 1080 MW netto, Siedewasserreaktor)

### **Betriebsverlauf im Oktober 1999**

Die Anlage produzierte störungsfrei mit voller Last. Am 9. Oktober wurde die Leistung für kurze Zeit auf 80% reduziert für den periodisch stattfindenden Funktionstest der Isolationsventile in den Dampfleitungen zwischen Reaktor und Turbine. Gleichzeitig erfolgte eine Steuerstammuster-Anpassung.

Leicht erhöhte Aktivitätswerte der Edelgase weisen auf einen kleinen Brennstoff-Hüllrohrdefekt hin.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.